

Bericht des Vorstandes im Rahmen des Runden Tisches am 16.11.2020

Das Sanierungsmanagement widerspricht den folgenden Darstellungen von Herrn Weißels:

„Im Rahmen dieses Prozesses hat es mehrfach in der Ostfriesen Zeitung wiedergegebene, abschätzige öffentliche Äußerungen aus der Politik und auch aus dem Sanierungsmanagement gegeben, die zugleich auch die Legitimation des Runden Tisches in Zweifel gezogen haben.“

Der Runde Tisch wurde auf Vorschlag des Sanierungsmanagements eingerichtet. Das Sanierungsmanagement hat sich nicht abschätzig geäußert - weder öffentlich noch nicht öffentlich.

„Am 03.03.2020 wurde dem Runden Tisch ein vorhabenbezogener Bebauungsplan zum Projekt Haus Edele an der Ecke Ubbo-Emmius-Straße/Hajo Unken-Straße präsentiert, der den Vorgaben des Rahmenplans widerspricht.“

Der beschlossene Rahmenplan regelt folgendes:

4.2.1.1 Flächendeckende Überprüfung des derzeit geltenden Planungsrechtes

Für das gesamte Gebiet soll ein Sanierungsbebauungsplan aufgestellt werden (bzw. aufgeteilt in mehrere Teilpläne) und in diesem Zuge insbesondere Art und Maß der baulichen Nutzung sowie gestalterische Vorgaben für jeden Teilbereich des Sanierungsgebietes überprüft werden.

Im Zuge der Aufstellung des Rahmenplanes wurden die vom Runden Tisch formulierten Grundsätze zur baulichen Entwicklung per Ratsbeschluss vom 31.01.2019 erheblich verändert und in der abgewandelten Form als bauliche Vorgaben festgeschrieben.

Während der Bearbeitungszeit werden bei der Prüfung von Bauanträgen die im Ratsbeschluss vom 31.01.2019 formulierten Grundsätze für die bauliche Entwicklung angelegt (Anlage 1).

Damit entspricht die Aufstellung von Bebauungsplänen dem Rahmenplan; es ist ausdrücklich formuliert, dass u.a. eine Überprüfung von Art und Maß der baulichen Nutzung im Zuge der Aufstellung der Bebauungspläne erfolgt und während der Bearbeitungszeit der Bebauungspläne die Grundsätze für die bauliche Entwicklung angelegt werden.

„Die Planungen für das Projekt Edele hatten schon lange begonnen, bevor der Rahmenplan verabschiedet wurde. Damit sind dem Runden Tisch von der Politik, Verwaltung und Sanierungsmanagement wichtige Planungen für das Quartier bewusst vorenthalten worden. Die Grundlage für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit ist damit maßgeblich gestört worden.“

Private Eigentümer / Investoren sind frei darin, Planungen voranzubringen.

Eine erste Vorstellung des Vorhabens im Ausschuss erfolgte im **Februar 2020**, in der Sitzung wurde von Herrn Schoch auf die erforderliche Beteiligung des Runden Tisches hingewiesen und vorgeschlagen, das Vorhaben am nächsten Runden Tisch zu präsentieren.

Am **03.03.2020** wurde das Vorhaben dem Runden Tisch des Sanierungsgebietes Weststadt präsentiert und am 11.03.2020 im Stadtentwicklungsausschuss (STA) über die Ergebnisse berichtet. Planungsziel des Bebauungsplanes ist eine innerstädtische Nachverdichtung.

Der Aufstellungsbeschluss erfolgte im STA am 29.04.2020, Beschluss am 13.05.2020 im Verwaltungsausschuss (VA).

Daraufhin wurde der Vorentwurf erarbeitet, in dem auf Anregungen des Runden Tisches (z.B. bzgl. der Höhen) eingegangen wurde.

Die Zustimmung zum Vorentwurf und zur frühzeitigen Beteiligung erfolgte im STA am 17.11.2020, der Beschluss im VA am 25.11.2020

Die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit, der Behörden und der Träger öffentlicher Belange ist vom **01.03.2021** bis **09.04.2021** digital durchgeführt worden.

Der Zeitraum für die Beteiligung wurde so geplant, dass Anfang 2021 entsprechende Hinweise in den Gremien der Sanierung möglich gewesen wären, da jedoch auch Anfang 2021 keine Sitzungen möglich waren, erfolgte die Beteiligung digital. Per Newsletter wurde im **Februar 2021** auf die frühzeitige Beteiligung hingewiesen.

Mehrere Bürger*innen der Weststadt haben sich in den Einwohnerfragestunden sowie im Rahmen der frühzeitigen Beteiligung geäußert.